



Bericht
zur Schulvisitation
an der

EXIN-Förderschule Zehdenick

Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt
„geistige Entwicklung“

| | |
|---------------------------|---|
| Visitationstermin | 08.05. – 10.05.2019 |
| Termin der Berichtslegung | 10.09.2019 (Endbericht) |
| Angaben zur Schule | EXIN-Förderschule Zehdenick Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ Marianne-Grunthal-Straße 1b 16792 Zehdenick |
| Schulform | Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ |
| Schulnummer | 400737 |
| Schulträger | Landkreis Oberhavel |
| Zuständige Schulaufsicht | Staatliches Schulamt Neuruppin |
| Zuständiger Schulrat | Herr Schmidt |

Herausgeber

Schulvisitation des Landes Brandenburg beim
Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg
Struweg

14974 Ludwigsfelde

Hausruf: 03378 209 150 - 154

Fax: 03378 209 156

Mail: geschaeftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de

<http://www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schulvisitation.html>

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Inhaltsverzeichnis..... | 3 |
| 1 Vorbemerkungen..... | 4 |
| 2 Grundlagen der Schulvisitation..... | 6 |
| 2.1 Methodische Instrumente..... | 6 |
| 2.2 Wertungsgrundsätze..... | 6 |
| 3 Wertungsübersicht (Qualitätsprofil)..... | 7 |
| 3.1 Basismerkmale..... | 7 |
| 3.2 Wahlmerkmale..... | 9 |
| 4 Ausgangsposition der Schule..... | 10 |
| 5 Zusammenfassung zu den Basismerkmalen 1 bis 7..... | 11 |
| 5.1 Stärken..... | 11 |
| 5.2 Schwächen..... | 12 |
| 6 Darstellung der Wertungen in den Basismerkmalen..... | 13 |
| 6.1 Basismerkmal 1 – Unterricht..... | 13 |
| 6.2 Basismerkmal 2 – Schulmanagement..... | 17 |
| 6.3 Basismerkmal 3 – Qualitätsentwicklung..... | 19 |
| 6.4 Basismerkmal 4 – Förderung..... | 21 |
| 6.5 Basismerkmal 5 – Professionalisierung..... | 23 |
| 6.6 Basismerkmal 6 – Medienbildung..... | 25 |
| 6.7 Basismerkmal 7 – Schulformspezifik..... | 27 |
| 7 Darstellung der Wertungen in den Wahlmerkmalen..... | 29 |
| 7.1 Wahlmerkmal 2 – Leistungsbewertung..... | 30 |
| 7.2 Wahlmerkmal 4 – Sprach- und Leseförderung..... | 32 |
| 7.3 Wahlmerkmal 8 – Schulinternes Curriculum..... | 34 |
| 8 Anhang..... | 36 |
| 8.1 Angaben zu den Unterrichtsbeobachtungen..... | 36 |
| 8.2 Schulträgerauskunft..... | 38 |
| 8.3 Fragebogenergebnisse..... | 39 |

1 Vorbemerkungen

Ziel der Schulvisitation ist es, mit transparenten, deutlich standardisierten sowie strukturierten Methoden und Instrumenten eine Schule als Gesamtsystem zu untersuchen. Zu diesem Zweck begutachtet ein Team von Visitorinnen bzw. Visitatoren die einzelne Schule. Die in der Dokumentenanalyse, den Fragebögen und den Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern der Schulgemeinschaft sowie in den Unterrichtsbeobachtungen erhobenen Informationen bilden die Grundlage für den Bericht, der allen interessierten Lehrkräften, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern zur Verfügung steht. Zugleich wendet sich der Bericht an den für die Schule verantwortlichen Schulträger und die zuständige Schulaufsicht, da beide für den im Bericht beschriebenen Entwicklungsstand der Schule mittelbar Verantwortung tragen.

Die Schule erhält eine umfassende Bewertung wichtiger Qualitätsmerkmale im Rahmen eines Qualitätsprofils auf der Grundlage des „Orientierungsrahmens Schulqualität“. Die Stärken-Schwächen-Analyse der Schule ist dementsprechend auf diese Schwerpunkte ausgerichtet. Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung und detaillierten Darstellung für die Basismerkmale begründet sind, stellen das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Visitationsteam dar.

Im aktualisierten und überarbeiteten Verfahren der schulbezogenen Qualitätsanalyse ist eine verstärkte Impulsgebung für die innerschulische Arbeit unter Beteiligung der Schulkonferenz, der Schulaufsicht und ggf. externer Unterstützungssysteme beabsichtigt. Um Qualitätsstandards zu sichern, werden an allen Schulen gleiche Basismerkmale untersucht. Eines davon ist durch die jeweilige Schulform festgelegt und trägt deren Spezifik Rechnung. Des Weiteren erfolgten innerhalb der zu prüfenden Kriterien Anpassungen für die Schulformen des Oberstufenzentrums und der Schulen mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „Lernen“ sowie „geistige Entwicklung“. Die Wertungen der Basismerkmale sind Grundlage für die Feststellung des Entwicklungsstandes, der den Zeitpunkt der nächsten Visitation bestimmt.

Die Schulkonferenz legt zudem Wahlmerkmale fest, die ihrem eigenen Erkenntnisinteresse zur Schulentwicklung entsprechen. Deren Wertungen werden der Schulgemeinschaft in diesem Bericht zur Verfügung gestellt. Die interessierte Öffentlichkeit kann den Kurzbericht mit der Darstellung der Wertungen in den Basismerkmalen im Schulporträt einsehen. Die Schule leitet aus dem Visitationsbericht, auch aus weiteren Informationsquellen, wie zum Beispiel Ergebnisse interner Evaluationen und Rückmeldungen aus Kompetenzfeststellungsverfahren, Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung ab. Mit der zuständigen Schulleiterin, dem zuständigen Schulrat findet auf Grundlage des Endberichtes innerhalb von drei Monaten ein Bilanzgespräch statt.

Das Visitationsteam bedankt sich bei der Schulgemeinschaft der EXIN-Förderschule Zehdenick für die Kooperation in Vorbereitung und Durchführung der Visitation.

Annett Gorgas

Doris Kaiser

Hinweise zum Datenschutz

Für die Verarbeitung personenbezogener Daten gelten § 65 des Brandenburgischen Schulgesetzes sowie die Datenschutzverordnung Schulwesen in der jeweils aktuellen Fassung. Nach **Punkt 5 (4), 6 (1 und 2) der Verordnung über die Schulvisitation im Land Brandenburg (VV-Schulvisitation)** ist den Mitgliedern der Schulkonferenz zu deren Aufgabenerfüllung der vollständige Schulvisitationsbericht vorzulegen. Die Mitglieder der Elternkonferenz, der Konferenz der Schülerinnen und Schüler sowie die Konferenz der Lehrkräfte sollen in geeigneter Weise über die Ergebnisse informiert werden. Die Grundsätze zur Vertraulichkeit gemäß § 75 Absatz 8 des Brandenburgischen Schulgesetzes sind zu beachten. Die Schule darf ihren jeweiligen Schulvisitationsbericht veröffentlichen. Die Entscheidung darüber trifft die Schulkonferenz gemäß § 91 Absatz 1 Satz 1 des Brandenburgischen Schulgesetzes im Einvernehmen mit der Schulleiterin oder dem Schulleiter. Die Schulleiterin oder der Schulleiter gewährleistet, dass durch die Veröffentlichung keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden. Die Leitung der Schulvisitation veröffentlicht eine Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Schulvisitation in einem Kurzbericht. Im Basismerkmal 2 wird das Kriterium 4.1 des Orientierungsrahmens Schulqualität (Führungsverantwortung) nur dargestellt, wenn die Schulleiterin oder der Schulleiter das Einvernehmen zur Veröffentlichung erklärt.

2 Grundlagen der Schulvisitation

2.1 Methodische Instrumente

Die Qualitätsanalyse der Schule erfolgt auf der Grundlage standardisierter methodischer Instrumente. Einschätzungen und Wertungen werden auf der Basis von Erkenntnissen der Dokumentenanalyse (DA), Unterrichtsbeobachtungen (UB), schriftlichen Befragungen (LFB = Lehrkräftefragebogen, EFB = Elternfragebogen und halbstandardisierten Gruppeninterviews (IN) getroffen. Das bedeutet, dass in der Regel mehrere Erkenntnisquellen in die Ermittlung der Wertung einfließen, um die Multiperspektivität bei den Entscheidungsfindungen abzusichern. Die aus den benannten Quellen gewonnenen Erkenntnisse werden zueinander in Beziehung gesetzt und führen zu einer Wertung.

2.2 Wertungsgrundsätze

Die in der Schulvisitation ermittelte Wertung wird in einem Qualitätsprofil dargestellt. Die Merkmale beziehen sich auf die für Schulen im Land Brandenburg geltenden gesetzlichen Regelungen und Vorschriften sowie die Qualitätsbereiche im „Orientierungsrahmen Schulqualität“. Jedes Basis- und Wahlmerkmal ist durch mehrere Kriterien untersetzt. Der Wertung liegen standardisierte Indikatoren zugrunde.

Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) hat für die Wertung der Kriterien in Basis- und Wahlmerkmalen landesweit gültige Wertungskategorien festgelegt. Diese lauten:

- Wertung 4 = entspricht den Anforderungen in besonderem Maße
- Wertung 3 = entspricht den Anforderungen
- Wertung 2 = entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
- Wertung 1 = entspricht nicht den Anforderungen

Die Wertungskategorie 3 kennzeichnet die grundsätzliche Qualitätserwartung an alle Schulen. Jedes Kriterium wird mittels dieser Kategorien in seiner Ausprägung eingeschätzt. Bei Wertung 4 werden in der Wertungsbegründung die Stärken der Schule aufgeführt. Die Darstellung zur Wertung 3 benennt neben den Stärken zusätzlich Entwicklungsmöglichkeiten. Bei Wertung 2 werden Stärken sowie Schwächen benannt. Die Begründung zur Wertung 1 zeigt neben den Schwächen gegebenenfalls Entwicklungsansätze auf.

Festgelegt ist die Prüfung von sieben Basismerkmalen. Die Schulkonferenz bestimmt weitere drei Wahlmerkmale.

3 Wertungsübersicht (Qualitätsprofil)¹

3.1 Basismerkmale

| Basismerkmal 1 – Unterricht | | | | |
|---|--|--|---|--|
| B 1.1 Thematisierung der Lernziele | | | 3 | |
| B 1.2 Information zum Unterrichtsablauf | | | 3 | |
| B 1.3 Formulierungen der Lehrkräfte | | | 3 | |
| B 1.4 Nutzung der Unterrichtszeit | | | 3 | |
| B 1.5 Berücksichtigung individueller Lernbedürfnisse | | | 3 | |
| B 1.6 Individuelle Leistungsrückmeldungen | | | 3 | |
| B 1.7 Aktive Beteiligung am Unterricht | | | 3 | |
| B 1.8 Beteiligung an der Planung der Lernprozesse | | | 3 | |
| B 1.9 Eigenverantwortliche Umsetzung der Lernprozesse | | | 3 | |
| B 1.10 Reflexion eigener Lernprozesse | | | 3 | |
| B 1.11 Umgang Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler | | | 3 | |
| B 1.12 Regeln für das soziale Miteinander und das Lernverhalten | | | 3 | |

| Basismerkmal 2 – Schulmanagement | | | | |
|---|--|---|---|--|
| B 2.1 Führungsverantwortung | | | 3 | |
| B 2.2 Sicherung der Mitwirkungsrechte aller Personengruppen | | 2 | | |
| B 2.3 Überprüfung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität | | | 3 | |
| B 2.4 Maßnahmen zur Unterrichtsorganisation | | | 3 | |

| Basismerkmal 3 – Qualitätsentwicklung | | | | |
|---|--|--|---|--|
| B 3.1 Ziele und Strategien zur Schulentwicklung | | | 3 | |
| B 3.2 Evaluation eigener Entwicklungsschwerpunkte | | | 3 | |
| B 3.3 Evaluation der Unterrichtsqualität | | | 3 | |

¹ Alle Kriterien sind in Kurzformulierungen dargestellt.

| Wertungskategorien |
|--|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße |
| 3 entspricht den Anforderungen |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen |

| Basismerkmal 4 – Förderung | | | | |
|--|--|--|---|---|
| B 4.1 Vereinbarungen zur Förderung | | | | 4 |
| B 4.2 Maßnahmen zur individuellen Förderung | | | | 4 |
| B 4.3 Erfassung und Dokumentation der Lernentwicklung | | | 3 | |
| B 4.4 Individuelle Rückmeldungen zur Lernentwicklung an Schülerinnen und Schüler | | | | 4 |
| B 4.5 Individuelle Rückmeldungen zur Lernentwicklung an Eltern | | | 3 | |

| Basismerkmal 5 – Professionalisierung | | | | |
|---|---|--|---|---|
| B 5.1 Kompetenzentwicklung der Lehrkräfte | | | | 4 |
| B 5.2 Teamarbeit zur Entwicklung von Schul- und Unterrichtsqualität | | | 3 | |
| B 5.3 Nutzung gegenseitige Unterrichtsbesuche | 1 | | | |
| B 5.4 Einarbeitung neuer Lehrkräfte | | | 3 | |

| Basismerkmal 6 – Medienbildung | | | | |
|---|--|--|---|--|
| B 6.1 Grundsätze zur Medienbildung | | | 3 | |
| B 6.2 Einbeziehung der Medienbildung in den Unterricht | | | 3 | |
| B 6.3 Einbeziehung medialer Kompetenzen in das Schulleben | | | 3 | |
| B 6.4 Bildung für das Leben in der digitalen Welt | | | | |

| Basismerkmal 7 – Schulformspezifisch | | | | |
|--|--|--|---|---|
| B 7.1 Berufsorientierung als Querschnittsaufgabe | | | | 4 |
| B 7.2 Berufsfeldbezogene Themen im Unterricht | | | 3 | |
| B 7.3 Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten | | | 3 | |
| B 7.4 Kooperationen zur Unterstützung der Berufsorientierung | | | 3 | |

| Wertungskategorien |
|--|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße |
| 3 entspricht den Anforderungen |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen |

3.2 Wahlmerkmale

| Wahlmerkmal 2 – Leistungsbewertung | | | | |
|---|--|---|---|---|
| W 2.1 Grundsätze zur Leistungsbewertung | | | 3 | |
| W 2.2 Befähigung zur Selbst- und Fremdbewertungsbewertung | | | | 4 |
| W 2.3 Lern- und Entwicklungsdokumentation | | 2 | | |
| W 2.4 Information der Eltern über Leistungsbewertung | | 2 | | |

| Wahlmerkmal 4 – Sprach- und Leseförderung | | | | |
|--|--|--|---|---|
| W 4.1 Vereinbarungen zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenz | | | | 4 |
| W 4.2 Maßnahmen zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenzentwicklung | | | 3 | |
| W 4.3 Sprach- und Leseförderung in der Schulkultur | | | 3 | |

| Wahlmerkmal 8 – Schulinternes Curriculum | | | | |
|--|--|---|---|--|
| W 8.1 Vollständigkeit des schulinternen Curriculums | | 2 | | |
| W 8.2 Entwicklungsorientierungen im schulinternen Curriculum | | 2 | | |
| W 8.3 Verbindliche Leitthemenplanung | | 2 | | |
| W 8.4 Transparenz der Ziele und Inhalte in der Schulöffentlichkeit | | | 3 | |

| Wertungskategorien |
|--|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße |
| 3 entspricht den Anforderungen |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen |

4 Ausgangsposition der Schule

Schulprofil

Die EXIN-Förderschule ist eine Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“. In ihrer besonderen Profilierung arbeiten die Lehrkräfte nach dem Leitbild „Gemeinsam leben und lernen“ mit dem Leitziel „Am Leben lernen für ein selbstbestimmtes Leben“. Die „Pädagogischen Verabredungen“ heben hervor, dass alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Individualität angenommen und mit dem Ziel der sozialen Integration ganzheitlich gefördert werden.

Personal

Frau Bayer leitet die Schule seit dem Jahr 1991. Frau Maaß ist seit 2011/2012 als stellvertretende Schulleiterin tätig. Im Schuljahr 2018/2019 unterrichten 21 Stammllehrkräfte, darunter 17 Lehrkräfte mit sonderpädagogischer Ausbildung in verschiedenen Fachrichtungen sowie ein Seiteneinsteiger, an der Schule. Die Anzahl der Lehrkräfte hat sich in den zurückliegenden drei Schuljahren leicht erhöht, drei Lehrkräfte verließen die Schule, sechs neue kamen hinzu. Zum Kollegium gehören vier Mitarbeiterinnen des sonstigen pädagogischen Personals sowie aktuell zehn Schulbegleiterinnen bzw. Schulbegleiter.

Schülerinnen und Schüler

Im Schuljahr 2018/2019 besuchen 65 Schülerinnen und Schüler die EXIN-Förderschule. Die Schülerzahl hat sich seit dem Schuljahr 2016/2017 um ca. fünf Prozent erhöht. Ungefähr ein Fünftel der Schülerschaft weist schwere Mehrfachbehinderungen auf. Die Klassenfrequenzen liegen zwischen fünf und neun Schülerinnen und Schülern. Im Schuljahr 2018/2019 wurden fünf Klassen im Bereich der Primarstufe, drei Klassen im Bereich der Sekundarstufe I und eine in der Berufsbildungsstufe eingerichtet. Mehrere Klassen arbeiten jahrgangsstufenübergreifend. Das Einzugsgebiet der EXIN-Förderschule konzentriert sich auf die Nordregion des Landkreises Oberhavel. Die meisten Schülerinnen und Schüler werden mit dem Schülerspezialverkehr befördert.

Einschränkende Rahmenbedingungen

Die Schule setzt sich seit mehreren Jahren für einen Erweiterungs- bzw. Neubau ein. Durch permanent steigende Schülerzahlen sieht die Schulleitung notwendige Neuaufnahmen als gefährdet an. Mehrere Fachräume müssen als Klassenräume genutzt werden. Derzeit stehen als Ersatz Fachräume in einem benachbarten leer stehenden Schulgebäude zur Verfügung. Der Schulträger favorisiert für die EXIN-Förderschule einen Neubau an einem anderen Standort.

5 Zusammenfassung zu den Basismerkmalen 1 bis 7

5.1 Stärken

Die Schulleiterin Frau Beyer nimmt ihre Rolle als Führungskraft anerkannt wahr. Die Schulgemeinschaft schätzt ihr hohes Engagement für alle Belange der Schule. Mit ihrem innovativen Leitungsstil gibt sie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, verschiedene methodisch-didaktische Ansätze zu erproben.

Die Schule hat eine Evaluationskultur zur Überprüfung der Unterrichtsqualität sowie weiterer innerschulischer Aspekte entwickelt. Die Lehrkräfte analysieren ihren Unterricht mit eigens entwickelten Fragebögen, werten die Ergebnisse aus und kommunizieren diese in der Schulgemeinschaft. Der Unterricht ist durch eine positive und von gegenseitiger Wertschätzung geprägten Atmosphäre gekennzeichnet. Die Unterrichtsorganisation im durchgängigen Blockunterricht ermöglicht eine flexible Tagesgestaltung mit der Möglichkeit, längere Konzentrationsphasen zu schaffen. Dies sichert einen hohen Anteil echter Lernzeit. Pausen, Bewegungs- und Entspannungsphasen werden entsprechend der Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler vom Lehrkräfteteam der Klasse gesetzt. Angebote und Therapien sind sinnvoll im Tagesablauf integriert. Dabei werden die individuellen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler beachtet. Durch lebensnahe Aufgabenstellungen mit Bezug zur Erfahrungswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden diese zu einer aktiven, konzentrierten Mitarbeit angeregt.

Die Lehrkräfte haben verschiedene Konzepte zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler erarbeitet. Beispielsweise im Konzept zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit schweren Mehrfachbehinderungen sind einzelne Bereiche bzw. Therapieangebote umfangreich inhaltlich untersetzt. Das Schulprogramm benennt Maßnahmen zur Förderung leistungsschwächerer und leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler. Dazu zählen beispielsweise Reiten und Schwimmen sowie die fachübergreifende Leseförderung. Über den Verein AutisMut Berlin wird autismusspezifische Förderung angeboten. Kooperativer Unterricht mit der Linden-Grundschule Zehdenick, die gemeinsame Arbeitsgemeinschaft (AG) mit der EXIN-Oberschule Zehdenick oder die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben dienen der Herausforderung besonderer Stärken. Schülerinnen und Schüler der oberen Jahrgangsstufen gestalten in Eigenverantwortung in ihren Klassen wöchentlich eine thematische AG. Die Schulband „EXIN“ nahm im Februar 2018 erfolgreich am bundesweiten Schulbandwettbewerb „Schooljam“ teil. Bei Programmgestaltungen und öffentlichen Auftritten können Schülerinnen und Schüler ihre Talente und Begabungen unter Beweis stellen.

Individuelle Leistungsrückmeldungen erfolgen über Entwicklungsgespräche, Lerntagebücher und regelmäßigen Tages- oder Wochenbewertungen. Zum Halbjahr werden in allen Jahrgangsstufen Elternbriefe zur Einschätzung der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler ausgegeben. Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen werden in vielen Fächern und Lernbereichen eingesetzt.

Die Lehrkräfte bilden sich gemeinsam und individuell zu pädagogischen, didaktischen und methodischen Themen fort. Die Grundsätze sind konzeptionell verankert und orientieren sich an den Entwicklungsschwerpunkten im Schulprogramm. Dazu nutzt die Schule beispielsweise das BUSS², aber auch eigene Kompetenzen.

Die Maßnahmen zur Förderung der Medienkompetenz gehen aus dem Medienkonzept bzw. dem schulinternen Curriculum (SchiC) hervor. Die EXIN-Förderschule Zehdenick nimmt als einzige Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt seit April 2019 am Pilotprojekt „Tablets im Unterricht“ des Landkreises Oberhavel teil.

Die Schule hat die Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten als pädagogische Querschnittsaufgabe im SchiC der Berufsbildungsstufe verankert. Konzeptionelle Inhalte sind beispielsweise die Schülerbetriebspraktika in der WfbM³, aber auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, Mobilitätstraining sowie der berufsfeldbezogene Unterricht an zwei Wochentagen in der Schule.

5.2 Schwächen

Die demokratische Mitwirkung der Eltern gestaltet sich in der Schulform aufgrund des großen Einzugsgebiets bzw. der nicht gegebenen Mobilität vieler Eltern schwierig. So sind nicht in allen Klassen Elternsprecherinnen bzw. Elternsprecher gewählt. Eine Elternkonferenz sowie beratende Eltern für weitere Gremien konnten nicht etabliert werden. Ergebnisse der Beratungen der Konferenz der Schülerinnen und Schüler werden nicht protokolliert.

Kollegiale Unterrichtsbeobachtungen, um mit- und voneinander zu lernen, erfolgen nur in Einzelfällen. Diese werden nicht systematisch zur gesamtschulischen Unterrichtsentwicklung herangezogen.

² Beratungs- und Unterstützungssystem für Schulen und Schulaufsicht.

³ Werkstatt für behinderte Menschen.

6 Darstellung der Wertungen in den Basismerkmalen

6.1 Basismerkmal 1 – Unterricht

Für die Wertung der Kriterien in Basismerkmal 1 werden die Ergebnisse aus den Unterrichtsbeobachtungen herangezogen. Die im Folgenden angeführten Bandbreiten beziehen sich ausschließlich auf die Wertungen im Basismerkmal Unterricht.

| Bandbreiten | Wertungskategorien | Bezeichnungen |
|--------------------------|--------------------|--|
| $3,50 < MW \leq 4,00$ | 4 | entspricht den Anforderungen in besonderem Maße |
| $2,75 \leq MW \leq 3,50$ | 3 | entspricht den Anforderungen |
| $1,75 \leq MW < 2,75$ | 2 | entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen |
| $1,00 \leq MW < 1,75$ | 1 | entspricht nicht den Anforderungen |

Im Rahmen der Unterrichtsbeobachtungen werden die Ergebnisse zu den vorherrschenden Unterrichts- und Sozialformen und der Einsatz von Medien erfasst. Die entsprechenden Tabellen sind im Anhang zu finden.

Die folgende Tabelle fasst die Anzahl der durch das Visitationsteam vergebenen Einzelwertungen zusammen. Im Weiteren werden die sich daraus ergebenden Wertungen sowie die Gesamtergebnisse dargestellt.

| B 1 – Unterricht | | | | | | | |
|-------------------------|---|-----------------------------|----------|----------|----------|--------------|----------------|
| Quellen | Kriterien | Anzahl der Wertungen | | | | MW UB | Wertung |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | | |
| UB | B 1.1 Die Lernziele werden thematisiert bzw. sind den Schülerinnen und Schülern bekannt. | 0 | 2 | 18 | 0 | 2,90 | 3 |
| UB | B 1.2 Die Schülerinnen und Schüler sind über den geplanten Unterrichtsablauf informiert. | 0 | 3 | 7 | 10 | 3,35 | 3 |
| UB | B 1.3 Die Formulierungen der Lehrkräfte sind eindeutig und adressatengerecht. | 0 | 0 | 18 | 2 | 3,10 | 3 |
| UB | B 1.4 Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt. | 0 | 1 | 15 | 4 | 3,15 | 3 |
| UB | B 1.5 Die Lehrkräfte berücksichtigen unterschiedliche Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler durch individuelle Lernangebote im Unterricht. | 0 | 4 | 10 | 6 | 3,10 | 3 |
| UB | B 1.6 Die Lehrkräfte geben begründete individuelle Leistungsrückmeldungen. | 1 | 4 | 13 | 2 | 2,80 | 3 |
| UB | B 1.7 Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen. | 0 | 2 | 17 | 1 | 2,95 | 3 |
| UB | B 1.8 Die Schülerinnen und Schüler sind an der Planung der Lernprozesse (teilweise) beteiligt. | 0 | 5 | 15 | 0 | 2,75 | 3 |
| UB | B 1.9 Die Schülerinnen und Schüler setzen Lernprozesse (teilweise) eigenverantwortlich um. | 0 | 2 | 18 | 0 | 2,90 | 3 |
| UB | B 1.10 Die Reflexion eigener Lernprozesse ist Bestandteil des Unterrichts. | 0 | 7 | 10 | 3 | 2,80 | 3 |
| UB | B 1.11 Der Umgang zwischen Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern ist wertschätzend und respektvoll. | 0 | 0 | 18 | 2 | 3,10 | 3 |
| UB | B 1.12 Regeln für das soziale Miteinander und das Lernverhalten werden eingehalten. | 0 | 0 | 19 | 1 | 3,05 | 3 |

Wertungskategorien

- 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße
- 3 entspricht den Anforderungen
- 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
- 1 entspricht nicht den Anforderungen

Erläuterungen zu den Wertungen

Strukturierung und Zielausrichtung des Unterrichts

Die Lehrkräfte sorgten zumeist dafür, dass das Ziel der Stunde und die erwarteten Ergebnisse deutlich wurden. Der Unterrichtsverlauf wurde den Schülerinnen und Schülern in der Regel vorab bekannt gegeben. Die Unterrichtszeit wurde effektiv genutzt. Die Lehrkräfte waren pünktlich im Klassenraum und organisierten die Handlungen der Schülerinnen und Schüler. Übergangsphasen gestalteten sich fließend, so dass die Lerndynamik erhalten blieb. Die notwendigen Arbeitsmaterialien lagen bereit. Die Lehrkräfte verstanden es, mit einfachen Worten und Anschauungsmitteln Aufgaben eindeutig zu formulieren. Erklärungen erfolgten in Verbindung mit eigenem Handeln unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.

Differenzierung und Individualisierung

Der Notwendigkeit, den individuellen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, entsprachen die Lehrkräfte in der überwiegenden Zahl der Unterrichtssequenzen. Durch die Bereitstellung unterschiedlicher Aufgabenumfänge wurde auf das individuelle Lern- und Arbeitstempo der Schülerinnen und Schüler eingegangen, durch leichtere oder schwerere Aufgaben wurden qualitative Niveauunterschiede berücksichtigt. Einzelne Schülerinnen und Schüler absolvierten speziell für sie zugeschnittene Lernprogramme. Andere nahmen parallel zum Klassenunterricht therapeutische Fördermaßnahmen wahr oder es standen Einzelfallhilfen unterstützend zur Seite. Lob und Kritik erfolgten in der Regel individuell. Differenzierte Rückmeldungen zum Lernfortschritt unter transparenter Verwendung positiver Verstärker konnten vielfach wahrgenommen werden.

Aktiver Lernprozess

Den Lehrkräften ist es gelungen, die Lernenden zu einer aktiven Teilnahme zu motivieren. Schülerinnen und Schüler mit schweren Mehrfachbehinderungen wurden durch persönliche Zuwendung zur Mitarbeit angeregt. Die Unterrichtsgestaltung war interessant und die erteilten Aufgaben ermunterten die Schülerinnen und Schüler zu Ausdauer und Kreativität. Schülerinnen und Schüler erhielten zumeist die Möglichkeit, den Lernprozess in Eigenverantwortung zu organisieren. Dabei konnten sie selbstständig unter verschiedenen Lernangeboten oder -methoden eine Auswahl treffen. Oftmals wurde den Lernenden Gelegenheit gegeben, ihre Arbeitszeit selbst einzuteilen oder Verantwortung für bestimmte Aufgabenbereiche zu übernehmen. Verschiedene Aufgabenstellungen boten die Chance, eigene Lernwege auszuprobieren. In der Regel legten sie im Anschluss ihre

Arbeitsergebnisse dar und wurden befähigt, Fehler zu erkennen und selbstständig zu korrigieren.

Lernförderliches Klima im Unterricht

Verabredete Verhaltensnormen wurden von den Lehrkräften, aber auch von den Mitschülerinnen und Mitschülern, eingefordert. In mehreren Unterrichtsräumen sind Klassenregeln durch Aushang sichtbar. Der Schulalltag verlief harmonisch und weitestgehend störungsfrei, die Lehrkräfte beobachteten die Aktivitäten der Lernenden und erkannten Probleme frühzeitig. Mit behinderungsspezifischen Verhaltensproblemen gingen die Lehrkräfte professionell um. Sie sorgten durch freundliches, aufgeschlossenes und schülerzugewandtes Auftreten für eine entspannte Atmosphäre. Durch ansprechende Mimik und Gestik zeigten sie Interesse an den Beiträgen der Schülerinnen und Schüler und nahmen spürbar Fürsorgeverantwortung wahr. Untereinander verhielten sich die Schülerinnen und Schüler hilfsbereit und vertrauensvoll. Die positiven Erwartungen der Lehrkräfte im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler waren in persönlicher Aufmerksamkeit und wiederholtem Zuspruch erkennbar.

6.2 Basismerkmal 2 – Schulmanagement

| B 2 – Schulmanagement | | |
|---|---|----------|
| Quellen | Kriterien | Wertung |
| DA, IN, LFB, EFB, FBspP | B 2.1 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter zeigt Führungsverantwortung. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Steuerung und Unterstützung schulischer Entwicklungsprozesse – Übersicht über Aufgabenverteilung im Kollegium, Geschäftsverteilungsplan, Organigramm – dokumentierte Arbeit der Steuergruppe SchiC an schulischen Entwicklungszielen <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufgabenbeschreibungen für Verantwortlichkeiten – Erstellung eines Schuljahresarbeitsplanes mit Zielen der Schulentwicklung und Maßnahmen zur Umsetzung über den reinen Terminplan hinaus | | |
| DA, IN, LFB | B 2.2 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sichert die demokratische Mitwirkung aller Personengruppen. | 2 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gremienbeschlüsse in Protokollen ausgewiesen – Unterstützung der Arbeit der Konferenz der Schülerinnen und Schüler durch die Schulleiterin <p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Elternkonferenz nicht etabliert – keine Wahl beratender Mitglieder für die Konferenz der Lehrkräfte und die Fachkonferenzen – unvollständige Protokolllage | | |

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

| | | |
|---|---|----------|
| DA, IN, LFB | B 2.3 Die Schulleitung überprüft und sichert die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Abbildung von Qualitätsmerkmalen guten Unterrichts im Schulprogramm – Hospitationen der Schulleiterin mit Beobachtungsprotokollen – gemeinsame Erarbeitung/Beschluss SchiC in der Konferenz der Lehrkräfte – Konzeption „Soziales Lernen als Unterrichtsprinzip“ erarbeitet – Auswertung der Stoffverteilungspläne in der Konferenz der Lehrkräfte <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erstellung eines Hospitationskonzepts mit vereinbarter Auswertungs- und Reflexionspraxis | | |
| DA, IN, LFB | B 2.4 Die Schulleitung plant die Maßnahmen zur Unterrichtsorganisation effektiv und transparent. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vertretungskonzept als Teil des Schulprogramms – handlungsorientierte Materialien für den Vertretungsfall im Lehrmittelraum; digitaler Tauschordner – Grundsätze zur Stundenplangestaltung an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler orientiert – Öffnungszeiten der Schule entsprechend den rechtlichen Vorgaben – gemeinsame Schulfahrten sowie zentrale Projekte, um die zur Vertretung anfallenden Stunden gering zu halten <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Festlegungen im Vertretungskonzept zur Information der Eltern im Vertretungsfall – einheitliche Festlegungen zur Information der Eltern über Unterrichtsinhalte | | |

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

6.3 Basismerkmal 3 – Qualitätsentwicklung

| B 3 – Qualitätsentwicklung | | |
|--|---|----------|
| Quellen | Kriterien | Wertung |
| DA, IN, LFB | B 3.1 Die Schule hat Ziele und Strategien zur Schulentwicklung vereinbart. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aussagen zu Evaluationsvorhaben im Schulprogramm – Kommunikationsförderung als Arbeitsschwerpunkt der letzten Schuljahre umgesetzt – aktuelles Entwicklungsziel in der Konferenz der Lehrkräfte formuliert: soziales Lernen als Unterrichtsprinzip – Evaluationsbögen mit Indikatoren zur Messung der Zielerreichung entwickelt – Planung und Auswertung der Evaluationen durch die Steuergruppe SchiC <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erarbeitung einer Maßnahmenplanung zur Erreichung kurz-, mittel- und langfristiger Entwicklungsziele – Einbeziehung der Eltern bei der Festlegung von Entwicklungszielen | | |
| DA, IN, LFB | B 3.2 Die Schule evaluiert Entwicklungsschwerpunkte. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beschluss der Evaluationsvorhaben in der Konferenz der Lehrkräfte – schriftliche Befragung der Schülerinnen und Schüler zum Projekt „Aktive Pause“⁴ – Erstellung von eigenen Fragebögen für die Evaluationsvorhaben – Auswertung der Evaluation mit abgeleiteten Maßnahmen (z. B. Bewegungspausen fest etablieren, mehr Bewegungsspiele mit kleinen Geräten) – Kommunikation der Evaluationsergebnisse in der Konferenz der Lehrkräfte <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Evaluation der „Schuljahresthemen“ – Nutzung der Evaluationsergebnisse zur Fortschreibung schulischer Konzepte | | |

⁴ Angebot der Unfallkasse Brandenburg in Zusammenarbeit mit der Firma „pedalo“.

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

| | | |
|--|--|----------|
| DA, IN, LFB, EFB | B 3.3 Die Schule evaluiert die Unterrichtsqualität. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Evaluation der Kommunikationsförderung im Unterricht sowie des sozialen Lernens als Unterrichtsprinzip – selbstentwickelte Fragebögen mit Indikatoren zur Messung der Zielerreichung – Auswertung und Dokumentation der Evaluationsergebnisse – Kommunikation der Evaluationsergebnisse in der Konferenz der Lehrkräfte <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ableitung von Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung – Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in Evaluationen zur Unterrichtsqualität | | |

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

6.4 Basismerkmal 4 – Förderung

| B 4 – Förderung | | |
|--|--|----------|
| Quellen | Kriterien | Wertung |
| DA, IN, LFB | B 4.1 Die Schule hat Vereinbarungen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler getroffen. | 4 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundsätze der Förderung im Schulprogramm verankert – konzeptionelle Aussagen zur Förderung leistungsschwächerer und leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler – weitere Konzepte zur Förderung: Konzept für Schülerinnen und Schüler mit schweren Mehrfachbehinderungen, Medienkonzept – konzeptionelle Untersetzung der Fördermaßnahmen wie z. B. Snoezelen, Schwimmen, Musik – einheitliche Struktur der individuellen Förderpläne | | |
| DA, IN, LFB, EFB | B 4.2 Die Schule ergreift Maßnahmen zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler. | 4 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – therapeutisches Reiten, Schwimmen, Musik, unterstützte Kommunikation – Physiotherapie, Ergotherapie auf Rezeptbasis; Autismustherapie durch freien Träger – Snoezelenraum, Bällebad, Bewegungs- und Therapieraum, Sprachtherapieraum für basale Lernbereiche – kooperativer Unterricht mit der Linden-Grundschule in Zehdenick – AG „Gemeinsam Leben lernen“ mit der EXIN-Oberschule in Zehdenick – Schulband „EXIN“, AG-Angebot – Teilnahme an regionalen sportlichen Wettbewerben – eigenverantwortliches Gestalten von thematischen AG durch Schülerinnen und Schüler in ihren Klassen | | |

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

| | | |
|--|--|----------|
| DA, IN, EFB | B 4.3 Die Lehrkräfte erfassen und dokumentieren die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundsätze zur Erfassung und Dokumentation der Lernentwicklung im Schulprogramm – regelmäßig fortgeschriebene individuelle Förderpläne für alle Schülerinnen und Schüler – Einschätzung der Lernausgangslage, Beschreibung des aktuellen Lernstands, kompetenzorientierte Lernziele sowie Fördermaßnahmen – Einbeziehung der Eltern durch Förderplangespräche sowie Gegenzeichnung der Pläne <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in die kooperative Förderplanung | | |
| DA, IN, LFB | B 4.4 Die Schülerinnen und Schüler erhalten motivationsfördernde individuelle Leistungsrückmeldungen mit konkreten Hinweisen zur Lernentwicklung. | 4 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklungsgespräche im Konzept „Umgang mit Schülerleistungen“ vereinbart – regelmäßige Leistungsrückmeldungen in Tages- oder Wochenauswertungen, über das Lerntagebuch oder das Logbuch – Verhaltensreflexion nach vereinbarten Kriterien/Klassenregeln – Verstärkersysteme wie Punkte- oder Smiley-Plan, Belohnungsheft, Lobkarten – Nutzung von Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen | | |
| DA, IN, LFB, EFB | B 4.5 Die Eltern erhalten individuelle Rückmeldungen zur Lernentwicklung ihrer Kinder. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausgabe der individuellen Förderpläne an die Eltern zur Einsichtnahme – Förderplangespräche – Informationen zur Lernentwicklung sowie zum Arbeits- und Sozialverhalten – Elternbriefe zum Schulhalbjahr <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erhöhung der Transparenz der täglichen Lernergebnisse – Einsichtnahme der Eltern in Schulbücher und Aufzeichnungen ihrer Kinder ermöglichen – Hinweise an Eltern zur häuslichen Förderung | | |

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

6.5 Basismerkmal 5 – Professionalisierung

| B 5 – Professionalisierung | | |
|--|--|----------|
| Quellen | Kriterien | Wertung |
| DA, IN, LFB | B 5.1 Die Lehrkräfte entwickeln ihre Kompetenzen weiter. | 4 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – aktuelles Fortbildungskonzept im Schulprogramm – SchiLF⁵-Themen zu Entwicklungsschwerpunkten wie unterstützte Kommunikation, Umgang mit interaktiven Tafeln, Umgang mit Tablets – Nutzung schuleigener Kompetenzen zur Gestaltung der SchiLF – Nutzung externer Experten (z. B. BUSS) – Lehrkräfte wirken als Multiplikatoren nach Besuch individueller Fortbildungen (z. B. zum Thema „Förderplanung im Team“ oder zum Tabletprojekt) – Fortbildungsbedarfe für 2019/2020 in der Konferenz der Lehrkräfte erfasst | | |
| DA, IN, LFB | B 5.2 Die Lehrkräfte arbeiten in Teams an der Entwicklung von Schul- und Unterrichtsqualität. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Absprachen zur Unterrichtsorganisation, zu Unterrichtsinhalten sowie zur Förderplanerstellung in den Klassenteams – Tagungstermine der Fachkonferenzen und Klassenteams in den schulischen Planungen ausgewiesen – temporäre Steuergruppen/Arbeitsgruppen u. a. zur Erstellung des SchiC, zur Gefährdungsbeurteilung sowie zur Vorbereitung schulischer Höhepunkte – fächerverbindende Schuljahresthemen (z. B. 2018/2019: „Welt im Wandel“) <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – regelmäßige Dokumentation der Arbeitsergebnisse der Teams – fächerverbindende Projektplanungen zum Schuljahresthema | | |

⁵ Schulinterne Lehrkräftefortbildungen.

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

| | | |
|---|--|----------|
| DA, IN, LFB | B 5.3 Die Lehrkräfte nutzen gegenseitige Unterrichtsbesuche zur Weiterentwicklung ihrer Professionalität. | 1 |
| <p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Durchführung kollegialer Unterrichtsbesuche nur in Einzelfällen – keine Thematisierung in den Fachkonferenzen und der Konferenz der Lehrkräfte – Beobachtungsschwerpunkte nicht abgestimmt <p>Entwicklungsansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nutzung kollegialer Unterrichtsbesuche durch Seiteneinsteigerinnen bzw. Seiteneinsteiger | | |
| DA, IN, FBspP | B 5.4 Neue Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal werden eingearbeitet und betreut. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – wichtige Informationen, Gespräch mit der Schulleiterin und Schulrundgang vor Dienstantritt – Unterstützung durch Schulleitung und Kollegium – Hospitation der Schulleiterin zur Vergewisserung zum Einarbeitungsstand – Organisation von Teamteaching – Beteiligung des sonstigen pädagogischen Personals an Teamberatungen sowie an Fördermaßnahmen in den Klassen <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erstellung eines Einarbeitungskonzeptes oder Maßnahmenplanungen zur Einarbeitung – Bereitstellung einer Informationsmappe mit schulischen Dokumenten | | |

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

6.6 Basismerkmal 6 – Medienbildung

| B 6 – Medienbildung | | |
|--|--|----------|
| Quellen | Kriterien | Wertung |
| DA, IN | B 6.1 Die Schule hat Grundsätze zur Medienbildung entwickelt. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Festlegungen zur Kompetenzentwicklung im Medienkonzept – Lerninhalte im Handlungsfeld Mediennutzung (SchiC) aufgeschlüsselt für die drei Lernstufen – Verhaltensregeln zum Umgang mit Medientechnik sowie Datenschutzvereinbarungen in den Nutzungsvereinbarungen zum Pilotprojekt „Tablets im Unterricht“ – bei Bedarf Unterstützung durch Talker oder Einsatz von digitalen Kommunikationssystemen zur Verstärkung von Hörhilfen <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anleitung der Schülerinnen und Schüler zur Nutzung medialer Präsentationen | | |
| DA, IN, LFB, EFB | B 6.2 Die Lehrkräfte beziehen Medienbildung systematisch in den Unterricht ein. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beteiligung am Pilotprojekt „Tablets im Unterricht“ des Landkreises Oberhavel – Nutzung von Lernsoftware und Textverarbeitungsprogrammen – Nutzung von Suchmaschinen zur Informationsgewinnung <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vertraut machen mit sozialen Netzwerken – Förderung der Kreativität durch den Einsatz digitaler Technik, wie Digitalkameras u. ä. | | |

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

| | | |
|---|---|----------|
| DA, IN, LFB, EFB | B 6.3 Die Schule bezieht die medialen Kompetenzen aller an Schule Beteiligten in die Gestaltung des Schullebens mit ein. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fachkompetenzen und Unterstützung im Umgang mit medialer Technik durch verantwortliche Lehrkraft für das Pilotprojekt „Tablets im Unterricht“ gegeben – Nutzung medialer Technik z. B. im Rahmen der Schulband und bei Präsentationen zum „Jahresthema“ – Verfassen von Artikeln für die Homepage durch Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler – regelmäßige Information der Lehrkräfte über Dienst-E-Mails <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einbeziehung von Eltern mit medialen Kompetenzen | | |
| DA, IN | B 6.4 Die Schule hat Verabredungen für den Veränderungsprozess hin zur Bildung in der digitalen Welt getroffen. | # |
| <p>Das Kriterium B 6.4 wird im Schuljahr 2018/2019 nicht gewertet.</p> | | |

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

6.7 Basismerkmal 7 – Schulformspezifisch

| B 7 – Schulformspezifisch Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ | | |
|--|---|----------|
| Quellen | Kriterien | Wertung |
| DA | B 7.1 Die Schule hat die Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten als pädagogische Querschnittsaufgabe in den schulischen Planungen verankert. | 4 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Handlungsfeld „Beschäftigungsarten, Berufe, Berufsvorbereitung“ in der Primarstufe und der Sekundarstufe I im SchiC ausgewiesen – SchiC für die Berufsbildungsstufe erarbeitet – Abbildung des berufsfeldbezogenem und des berufsfeldübergreifenden Unterrichts – konzeptionelle Verankerung von Berufswegekonzferenzen, Schülerbetriebspraktika, Mobilitätstraining – Maßnahmen der Berufsorientierung im Terminplan ausgewiesen | | |
| DA, IN, EFB | B 7.2 Die Lehrkräfte entwickeln die Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler durch berufsfeldbezogene Themen, die im Schul- und Unterrichtsalltag integriert sind. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – berufsfeldübergreifender Unterricht in Kommunikation/Deutsch, Mathematik und Sport – Arbeit in den Berufsfeldern Holztechnik, textiles Gestalten, Ernährung/Hauswirtschaft und Keramik – Ausstellung von Zertifikaten für den berufsfeldbezogenen Unterricht – Anpassung an künftige Anforderungen durch berufsfeldbezogenen Unterricht an zwei aufeinanderfolgenden Wochentagen <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wirtschafts- und Sozialkunde als eigenständiges Unterrichtsfach etablieren – Vorbereitung auf Wohnformen außerhalb des Elternhauses, beispielsweise durch Nutzung einer Lehrwohnung | | |

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

| | | |
|---|--|----------|
| DA, IN, EFB | B 7.3 Die Schülerinnen und Schüler werden auf berufliche Tätigkeiten vorbereitet und individuell gefördert. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ein- bzw. zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum in der WfbM im 11. bzw. 12. Schulbesuchsjahr – an den individuellen Möglichkeiten orientierte Praktika auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt (vertieftes Berufsorientierungsverfahren) – Mobilitätstraining als Voraussetzung für Praktika/Tätigkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt – Berufswegekonferenzen mit dokumentierter Leistungseinschätzung <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dokumentation der Praktikumsergebnisse durch die Schülerinnen und Schüler (Gestaltung von Praktikumsheftern) | | |
| DA, IN | B 7.4 Die Schule kooperiert zur Umsetzung ihres Berufsorientierungskonzeptes regelmäßig mit außerschulischen Partnern auf der Basis von Vereinbarungen. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kooperation mit der WfbM, dem Integrationsfachdienst (IFD) und der Agentur für Arbeit (AfA) – Elternversammlung zum Übergang Schule-Beruf mit Unterstützung der Kooperationspartner – Auswertung der Praxislernergebnisse mit der WfbM – Organisation von Praktika auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt im Rahmen der Initiative Übergang Schule-Beruf – Mobilitätstraining in Verantwortung des IFD <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern auf der Grundlage schriftlicher Vereinbarungen | | |

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

7 Darstellung der Wertungen in den Wahlmerkmalen⁶

Wahlmerkmale

Die Schulkonferenz der EXIN-Förderschule Zehdenick legte durch Beschluss folgende Wahlmerkmale fest.

| Wahlmerkmale | | |
|-------------------------------------|-----|--|
| | W 1 | Ganztagsangebote (trifft nicht für diese Schulform zu) |
| <input checked="" type="checkbox"/> | W 2 | Leistungsbewertung |
| <input type="checkbox"/> | W 3 | Gesundheitsförderung |
| <input checked="" type="checkbox"/> | W 4 | Sprach- und Leseförderung |
| <input type="checkbox"/> | W 5 | Schulleben |
| <input type="checkbox"/> | W 6 | Kooperation |
| | W 7 | Ganztagsangebote in offener Form (trifft nicht für diese Schulform zu) |
| <input checked="" type="checkbox"/> | W 8 | Schulinternes Curriculum |

⁶ Die Wahlmerkmale W 1 – Ganztagsangebote und W 7 – Ganztagsangebote in offener Form treffen für Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ nicht zu.

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

7.1 Wahlmerkmal 2 – Leistungsbewertung

| W 2 – Leistungsbewertung | | |
|---|---|----------|
| Quellen | Kriterien | Wertung |
| DA, IN | W 2.1 Die Lehrkräfte haben Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beschluss der Konferenz der Lehrkräfte zu Kriterien der Bewertung im „Umgang mit Schülerleistungen“ als Teil des Schulprogramms – Bezug zu Inhalten der individuellen Förderpläne – Führen von Entwicklungsgesprächen mit den Schülerinnen und Schülern verabredet – Ausreichen von Elternbriefen zum Schulhalbjahr <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – schuleinheitliche Vereinbarungen zur Erstellung von Zeugnissen – Festlegungen zu Zielvereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern unter Einbeziehung der Eltern | | |
| DA, IN, LFB | W 2.2 Die Schülerinnen und Schüler werden zur Selbstbewertung angeleitet und erlernen Formen der Fremdbewertung. | 4 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einsatz von Selbst-/Fremdeinschätzungsbögen für verschiedene Fächer bzw. Lernbereiche – Nutzung von Lerneinschätzungsbögen für Schülerinnen und Schüler untereinander – Lernzielsetzung und Abrechnung über ein Logbuch, Wochentagebuch u. ä. – Einschätzung der Fähigkeiten und Fertigkeiten durch die WfbM nach absolvierten Praktika – individuelle Leistungseinschätzungen im Rahmen der Berufswegekonferenzen | | |

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

| | | |
|---|---|----------|
| DA, IN | W 2.3 Zur Leistungsermittlung und Lerndokumentation werden Lernbegleithefte, Portfolios oder Präsentationen genutzt. | 2 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – nachvollziehbare Therapieverläufe im Konzept für Schülerinnen und Schüler mit schweren Mehrfachbehinderungen und über die Belegungspläne der Therapieräume – Führen von fachbezogenen Hefern durch die Schülerinnen und Schüler <p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Praxislernergebnisse durch die Schülerinnen und Schüler nicht dokumentiert – keine abrechenbare Dokumentation der Fördermaßnahmen in den Förderplänen – Einhaltung von Verhaltensnormen in mehreren Klassen nicht visualisiert | | |
| IN, EFB | W 2.4 Die Lehrkräfte informieren die Eltern über die Grundsätze zur Leistungsbewertung. | 2 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Förderplangespräche jeweils im Oktober – weitere Elterngespräche auf Wunsch bzw. anlassbezogen <p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Information zur Leistungsbewertung lehrkraftabhängig in unterschiedlichem Umfang – Lern-/Verhaltensentwicklung für Eltern nicht immer transparent – nicht ausreichende Hinweise zu Schulstufenübergängen und zur häuslichen Förderung | | |

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

7.2 Wahlmerkmal 4 – Sprach- und Leseförderung

| W 4 – Sprach- und Leseförderung | | |
|---|---|----------|
| Quellen | Kriterien | Wertung |
| DA, IN, LFB | W 4.1 Die Schule hat Vereinbarungen zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler getroffen. | 4 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Maßnahmen zur Kommunikationsförderung im Schulprogramm (z. B. Kommunikation mit vorsymbolischen Mitteln, Einsatz von Kommunikationshilfen, Empfehlung unabhängiger Beratungsstellen) – konzeptionelle Festlegungen im SchiC – fach- und schulstufenübergreifende Indikatoren zur Kommunikationsförderung (z. B. Einsatz von Körpersprache, Gebärden, Schaffung von Sprechanschlüssen, Einsatz von Wort- und Satzstrukturen) – Kommunikationsförderung als ein Schwerpunkt der Schulentwicklung – Logopädie als Therapieangebot – neue Fachkonferenz: unterstützte Kommunikation | | |
| DA, IN, EFB | W 4.2 Die Schule fördert die Schülerinnen und Schüler in der Sprach- und Lesekompetenzentwicklung durch zusätzliche schulorganisatorische Maßnahmen. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kleingruppenförderung im Bereich Sprache/Lesen – jährliche Literaturprojekte – Schulband „EXIN“, AG Musik/Theater mit der EXIN-Oberschule (bis 2017/2018) – Bibliotheksbesuche, Theaterfahrten <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausgestaltung des Schulgebäudes mit sprach- und lesefördernden Angeboten | | |

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

| | | |
|---|---|----------|
| DA, IN, LFB, EFB | W 4.3 Lese- und Sprachförderung sind feste Bestandteile der Schulkultur. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – jährlicher Literaturwettbewerb mit Bewertungskriterien – Schülerbeiträge prämiert und auf Homepage gewürdigt, Platzierungen benannt – Nutzung kultureller Veranstaltungen wie Autorenlesungen, Kino- und Museumsbesuche – gemeinsame Auswertung der Evaluation Kommunikationsförderung <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kooperation mit außerschulischen Partnern zur Unterstützung der Sprach- und Leseförderung auf der Basis schriftlicher Vereinbarungen – Teilnahme an überschulischen Wettbewerben | | |

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

7.3 Wahlmerkmal 8 – Schulinternes Curriculum

| W 8 – Schulinternes Curriculum | | |
|---|--|----------|
| Quellen | Kriterien | Wertung |
| DA | W 8.1 Ein schulinternes Curriculum liegt vor. | 2 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Leitthemen aufgeschlüsselt nach Primarstufe und Sekundarstufe I – SchiC für die Berufsbildungsstufe erstellt <p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – fehlende fachliche Festlegungen im SchiC für Sachunterricht, Musik, Sport, Kunst, W-A-T⁷ in der Primar- bzw. Sekundarstufe I – fehlende fachliche Festlegungen im SchiC für Sport sowie Wirtschafts- und Sozialkunde in der Berufsbildungsstufe | | |
| DA | W 8.2 Das schulinterne Curriculum lässt deutliche Entwicklungsorientierungen vor dem Hintergrund des Bildungsanspruchs der Schülerinnen und Schüler erkennen und beachtet die angestrebten Kompetenzen. | 2 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – konzeptionelle Untersetzung der Arbeit mit schwerstmehrfachbehinderten Schülerinnen und Schülern – Einsatz von Gebärden <p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Untersetzung angestrebter Kompetenzen nur für die Fächer Kommunikation/Deutsch und Mathematik – keine Unterteilung nach Entwicklungsstufen in der Primarstufe bzw. in der Sekundarstufe I | | |

⁷ Wirtschaft-Arbeit-Technik.

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

| | | |
|---|--|----------|
| DA, IN | W 8.3 Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente sind auf der Grundlage einer verbindlichen Leitthemenplanung Bestandteil der schulischen Unterrichtsplanungen. | 2 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Leitthemenplanung für alle sechs Leitthemen <p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – keine kompetenzbezogenen Bezüge in den Leitthemenplanungen zu den Fächern Kommunikation/Deutsch, Mathematik und Sachunterricht | | |
| IN, EFB | W 8.4 Die verabredeten Ziele und Inhalte werden gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie Eltern transparent gemacht. | 3 |
| <p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf neue Unterrichtsthemen – Information zu zukünftigen Unterrichtsthemen auf Elternversammlungen – Fächerangebot, zusätzliche Förderangebote sowie Projekte auf Homepage einsehbar – Eltern können auf Wunsch SchiC einsehen <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Information der Eltern zur Leitthemenarbeit – Transparenz der Ziele und Inhalte des Unterrichts erhöhen | | |

| Wertungskategorien | Wertungsdarstellung |
|--|---|
| 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße | 4 es werden die Stärken dargestellt |
| 3 entspricht den Anforderungen | 3 es werden die Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten dargestellt |
| 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen | 2 es werden die Stärken und die Schwächen dargestellt |
| 1 entspricht nicht den Anforderungen | 1 es werden die Schwächen und ggf. Entwicklungsansätze dargestellt |

8 Anhang

8.1 Angaben zu den Unterrichtsbeobachtungen

Die Unterrichtsbeobachtungen werden durch das Visitationsteam festgelegt. Sie umfassen mindestens 70 Prozent der unterrichtenden Lehrkräfte (LK) aus möglichst vielen Fächern und Lernbereichen sowie Jahrgangsstufen bzw. Klassen.

Daten zu den Unterrichtsbesuchen

| | | | | | | |
|--|------|-----------------------------|-------|----------------------------|------|------|
| Anzahl der 20-minütigen Unterrichtsbeobachtungen | | | 20 | | | |
| Anzahl der beobachteten Lehrkräfte/von anwesenden Lehrkräften | | | 15/15 | | | |
| Anzahl der beobachteten Unterrichtsfächer | | | 8 | | | |
| Anfang der Unterrichtsstunde | | Mitte der Unterrichtsstunde | | Ende der Unterrichtsstunde | | |
| 4 | | 12 | | 4 | | |
| Größe der Lerngruppen in den beobachteten Unterrichtssequenzen | | | | | | |
| < 5 | < 10 | < 15 | < 20 | < 25 | < 30 | ≥ 30 |
| 0 | 19 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |

Verteilung der gesehenen Unterrichtsformen in den Unterrichtsbeobachtungen in %*

| Lehrervortrag | Unterrichtsgespräch | allgemeine Schülerarbeit | Schüler-vortrag | Freiarbeit | Wochenplan | Tagesplan | Stationen-lernen | Planarbeit | Experiment | Andere |
|---------------|---------------------|--------------------------|-----------------|------------|------------|-----------|------------------|------------|------------|--------|
| 3 | 34 | 55 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | 3 | 0 |

Verteilung der vorwiegend gesehenen Unterrichtsformen in %*

| Lehrervortrag | Unterrichtsgespräch | allgemeine Schülerarbeit | Schüler-vortrag | Freiarbeit | Wochenplan | Tagesplan | Stationen-lernen | Planarbeit | Experiment | Andere |
|---------------|---------------------|--------------------------|-----------------|------------|------------|-----------|------------------|------------|------------|--------|
| 0 | 20 | 75 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 |

Verteilung der gesehenen Sozialformen in den Unterrichtsbeobachtungen in %*

| Frontalunterricht | Einzelarbeit | Partnerarbeit | Gruppenarbeit |
|-------------------|--------------|---------------|---------------|
| 28 | 50 | 11 | 11 |

Verteilung der vorwiegend gesehenen Sozialformen in %*

| Frontalunterricht | Einzelarbeit | Partnerarbeit | Gruppenarbeit |
|-------------------|--------------|---------------|---------------|
| 20 | 70 | 0 | 10 |

Häufigkeit der verwendeten Medien in den Unterrichtsbeobachtungen in %*

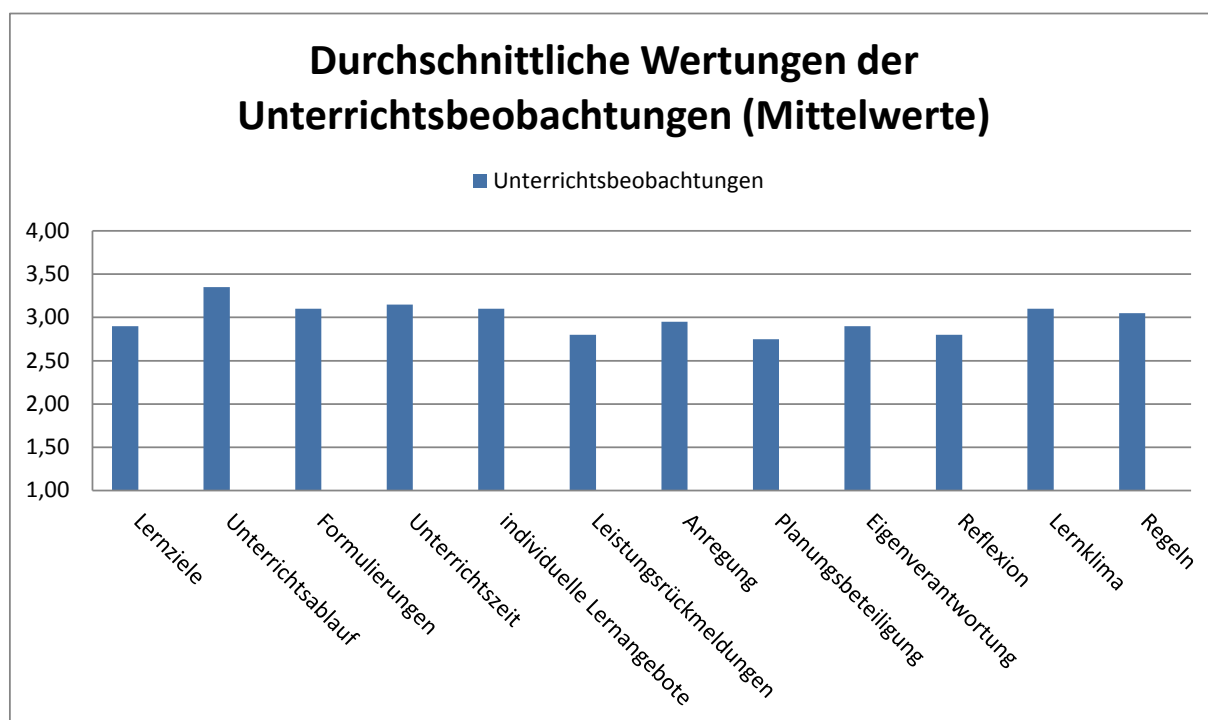
| Tafel | Lehrbuch | Overhead | Experimentier-material | Audio/ Video | Arbeitsblatt | interaktive Tafel | Computer | Modell | Kreativ-material | Präsentations-material | Andere |
|-------|----------|----------|------------------------|--------------|--------------|-------------------|----------|--------|------------------|------------------------|--------|
| 6 | 3 | 0 | 3 | 0 | 20 | 11 | 6 | 0 | 29 | 3 | 20 |

Häufigkeit der vorwiegend verwendeten Medien in %*

| Tafel | Lehrbuch | Overhead | Experimentier-material | Audio/ Video | Arbeitsblatt | interaktive Tafel | Computer | Modell | Kreativ-material | Präsentations-material | Andere |
|-------|----------|----------|------------------------|--------------|--------------|-------------------|----------|--------|------------------|------------------------|--------|
| 5 | 5 | 0 | 0 | 0 | 15 | 5 | 0 | 0 | 40 | 5 | 25 |

* Rundungsbedingt können die Summen der Werte von 100 % abweichen.

Grafische Darstellungen zu den Ergebnissen der Unterrichtsbeobachtungen



8.2 Schulträgerauskunft⁸

Baulicher Zustand des/der Gebäude/s

| | | | |
|------------------|--|---------------------------------|-----------------------------------|
| Zustand | gut <input checked="" type="checkbox"/> | mittel <input type="checkbox"/> | schlecht <input type="checkbox"/> |
| Sanierungsbedarf | gering <input checked="" type="checkbox"/> | mittel <input type="checkbox"/> | hoch <input type="checkbox"/> |

Investitionen

| | |
|--|--|
| Investitionen seit der letzten Schulvisitation (einschl. besonderer Ausstattungen) | Investitionsmaßnahmen sind nicht erfolgt. Alle erforderlichen Sanierungen und Instandhaltungen sind fortlaufend ausgeführt worden. |
| geplante Investitionen im laufenden Haushalt bzw. in der mittelfristigen Investitionsplanung (einschl. besonderer Ausstattungen) | Im Haushalt sind Mittel für einen Neu- bzw. Erweiterungsbau eingeplant. Der aktuelle Standpunkt wird für eine Erweiterung durch den Baubereich als ungünstigste Variante eingeschätzt. Angedacht ist ein Neubau an einem neuen Standort. Hier gibt es erste Überlegungen zur Verlagerung der Schule an den Standort Wesendorfer Weg mit der Zielstellung einer Standortkonzentration für insgesamt drei Schulformen. |

⁸ Auszug aus der Schulträgerauskunft vom 19.03.2019.

8.3 Fragebogenergebnisse

Standardisierte Befragungen der Eltern und Lehrkräfte

Um die Sichtweisen verschiedener Personengruppen der Schulgemeinschaft in die Einschätzungen einfließen zu lassen, werden diese vor der Visitation anhand verschiedener Fragebögen erfasst. Liegen die erforderlichen Rücklaufquoten vor, werden die Ergebnisse zur Bewertung herangezogen.

| Angaben zu den Befragungen der Schule | | | | |
|---------------------------------------|------------------|------------------|---------------|-------------------|
| Personengruppe | Befragte absolut | Rücklauf absolut | Rücklauf in % | erforderlich in % |
| Eltern | 60 | 54 | 90 | 60 |
| Lehrkräfte | 18 | 15 | 83 | 80 |

Visitationsbericht – EXIN-Förderschule Zehdenick
Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“

| Elternfragebogen | | Teilnehmer | Stimme nicht zu | Stimme eher nicht zu | Stimme eher zu | Stimme voll und ganz zu | nicht bewertet | Mittelwert | Standardabw. |
|---|---|------------|-----------------|----------------------|----------------|-------------------------|----------------|------------|--------------|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | | | | |
| Basismerkmale B 2-Schulmanagement | | | | | | | | | |
| B 2.1 | | | | | | | | | |
| | Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für einen guten Informationsfluss in der Schule. | 54 | 2 | 8 | 15 | 26 | 3 | 3,3 | 0,9 |
| Basismerkmale B 3-Qualitätsentwicklung | | | | | | | | | |
| B 3.3 | | | | | | | | | |
| | Ich werde von den Lehrkräften nach meiner Meinung zur Qualität der pädagogischen Arbeit gefragt (z. B. mit Fragebögen). | 54 | 8 | 10 | 19 | 11 | 6 | 2,7 | 1,0 |
| Basismerkmale B 4-Förderung | | | | | | | | | |
| B 4.2 | | | | | | | | | |
| | Die Schule unterbreitet zusätzlich zum Unterricht Förderangebote. | 54 | 0 | 9 | 21 | 20 | 4 | 3,2 | 0,7 |
| B 4.3 | | | | | | | | | |
| | Ich kenne den Förderplan meines Kindes. | 54 | 1 | 0 | 13 | 37 | 3 | 3,7 | 0,6 |
| B 4.5 | | | | | | | | | |
| | Die Lehrkräfte besprechen mit mir mindestens einmal im Schuljahr die Lernentwicklung meines Kindes. | 54 | 2 | 1 | 10 | 39 | 2 | 3,7 | 0,7 |
| | Die Lehrkräfte besprechen mit mir mehrmals im Schuljahr die Lernentwicklung meines Kindes. | 54 | 3 | 10 | 11 | 28 | 2 | 3,2 | 1,0 |
| Basismerkmale B 6-Medienbildung | | | | | | | | | |
| B 6.2 | | | | | | | | | |
| | Mein Kind nutzt in der Schule digitale Medien. | 54 | 5 | 3 | 10 | 17 | 19 | 3,1 | 1,1 |
| B 6.3 | | | | | | | | | |
| | Die Schule nutzt digitale Medien, um Informationen mit den Eltern auszutauschen. | 54 | 10 | 11 | 8 | 9 | 16 | 2,4 | 1,1 |
| Basismerkmale B 7-Schulformspezifisch | | | | | | | | | |
| B 7.2 | | | | | | | | | |
| | Nur für Eltern deren Kinder bereits in der Berufsvorbereitung sind: Mein Kind hat die Möglichkeit, in der Schule praktisch zu arbeiten. | 54 | 0 | 2 | 2 | 4 | 46 | 3,3 | 0,9 |
| B 7.3 | | | | | | | | | |
| | Nur für Eltern deren Kinder bereits in der Berufsvorbereitung sind: Mein Kind hat die Möglichkeit, außerhalb der Schule Praktika durchzuführen. | 54 | 0 | 1 | 2 | 6 | 45 | 3,6 | 0,7 |
| Wahlmerkmale W 2-Leistungsbewertung | | | | | | | | | |
| W 2.4 | | | | | | | | | |
| | Die Lehrkräfte informieren mich über Leistungsanforderungen. | 54 | 3 | 10 | 15 | 23 | 3 | 3,1 | 0,9 |
| Wahlmerkmale W 3-Gesundheitsförderung | | | | | | | | | |
| W 3.2 | | | | | | | | | |
| | Die Schule führt Projekte zur Gesundheitsförderung durch. | 54 | 1 | 8 | 8 | 28 | 9 | 3,4 | 0,9 |
| W 3.4 | | | | | | | | | |
| | An der Schule werden Konflikte schnell bearbeitet. | 54 | 4 | 3 | 15 | 26 | 6 | 3,3 | 0,9 |
| Wahlmerkmale W 4-Sprach- und Leseförderung | | | | | | | | | |
| W 4.2 | | | | | | | | | |
| | Mein Kind kann an Sprach- oder Leseprojekten teilnehmen. | 54 | 1 | 2 | 7 | 32 | 12 | 3,7 | 0,7 |
| W 4.3 | | | | | | | | | |
| | Mein Kind besucht mit der Schule Theatervorstellungen. | 54 | 4 | 3 | 9 | 25 | 13 | 3,3 | 1,0 |
| | Mein Kind kann sich an Schulaufführungen beteiligen. | 54 | 2 | 1 | 9 | 32 | 10 | 3,6 | 0,8 |

Visitationsbericht – EXIN-Förderschule Zehdenick
Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“

| Elternfragebogen | | Teilnehmer | Stimme nicht zu | Stimme eher nicht zu | Stimme eher zu | Stimme voll und ganz zu | nicht bewertet | Mittelwert | Standardabw. |
|---|--|------------|-----------------|----------------------|----------------|-------------------------|----------------|------------|--------------|
| | | | 1 | 2 | 3 | 4 | | | |
| Wahlmerkmal W 5-Schulleben | | | | | | | | | |
| W 5.2 | | | | | | | | | |
| | Eltern können sich in das Schulleben aktiv einbringen. | 54 | 5 | 4 | 12 | 24 | 9 | 3,2 | 1,0 |
| | Eltern können sich in den Unterricht aktiv einbringen. | 54 | 8 | 9 | 8 | 10 | 19 | 2,6 | 1,1 |
| W 5.3 | | | | | | | | | |
| | Zu Schulfesten werden Eltern und Gäste eingeladen. | 54 | 0 | 2 | 11 | 36 | 5 | 3,7 | 0,5 |
| W 5.4 | | | | | | | | | |
| | Ich bin mit der Schule meines Kindes zufrieden. | 54 | 3 | 6 | 14 | 29 | 2 | 3,3 | 0,9 |
| Wahlmerkmal W 8-Schulinternes Curriculum | | | | | | | | | |
| W 8.4 | | | | | | | | | |
| | Auf den Elternversammlungen werde ich über die Ziele und zukünftige Themen des Unterrichts informiert. | 54 | 0 | 1 | 14 | 38 | 1 | 3,7 | 0,5 |

Visitationsbericht – EXIN-Förderschule Zehdenick
Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“

| Lehrkräftefragebogen | | Teilnehmer | Stimme nicht zu | Stimme eher nicht zu | Stimme eher zu | Stimme voll und ganz zu | nicht bewertet | Mittelwert | Standardabw. |
|---|---|------------|-----------------|----------------------|----------------|-------------------------|----------------|------------|--------------|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | | | | |
| Basismerkmale B 2-Schulmanagement | | | | | | | | | |
| B 2.1 | | | | | | | | | |
| | Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für einen guten Informationsfluss in der Schule. | 15 | 2 | 0 | 6 | 7 | 0 | 3,2 | 1,0 |
| | Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt die von mir geleistete Arbeit wahr und würdigt diese. | 15 | 0 | 3 | 3 | 9 | 0 | 3,4 | 0,8 |
| B 2.2 | | | | | | | | | |
| | Bei wichtigen Entscheidungen kann das Kollegium seine Meinung einbringen. | 15 | 1 | 1 | 7 | 6 | 0 | 3,2 | 0,9 |
| | Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für Transparenz getroffener Entscheidungen. | 15 | 1 | 2 | 5 | 7 | 0 | 3,2 | 0,9 |
| B 2.3 | | | | | | | | | |
| | Die Schulleiterin/der Schulleiter thematisiert die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität. | 15 | 1 | 0 | 4 | 10 | 0 | 3,5 | 0,8 |
| | Die Schulleitung nutzt für Hospitationen transparente Beobachtungsschwerpunkte. | 15 | 0 | 2 | 1 | 12 | 0 | 3,7 | 0,7 |
| B 2.4 | | | | | | | | | |
| | Vertretungsunterricht wird auf der Basis gemeinsam abgestimmter Grundsätze geplant. | 15 | 1 | 1 | 5 | 8 | 0 | 3,3 | 0,9 |
| Basismerkmale B 3-Qualitätsentwicklung | | | | | | | | | |
| B 3.1 | | | | | | | | | |
| | Ich kenne einen Entwicklungsschwerpunkt, an dem meine Schule aktuell arbeitet. | 15 | 0 | 0 | 3 | 12 | 0 | 3,8 | 0,4 |
| B 3.2 | | | | | | | | | |
| | An unserer Schule werden regelmäßig Schulentwicklungsvorhaben evaluiert. | 15 | 0 | 0 | 6 | 9 | 0 | 3,6 | 0,5 |
| B 3.3 | | | | | | | | | |
| | An unserer Schule wird systematisch schulintern evaluiert, um die Qualität des Unterrichts zu verbessern. | 15 | 0 | 2 | 5 | 8 | 0 | 3,4 | 0,7 |
| | Ich hole zu meinem Unterricht Feedback von den Schülerinnen und Schülern ein. | 15 | 0 | 1 | 6 | 8 | 0 | 3,5 | 0,6 |
| Basismerkmale B 4-Förderung | | | | | | | | | |
| B 4.1 | | | | | | | | | |
| | An unserer Schule gibt es pädagogische Grundsätze, die sich auf die Förderung der Schülerinnen und Schüler beziehen. | 15 | 0 | 1 | 3 | 11 | 0 | 3,7 | 0,6 |
| B 4.2 | | | | | | | | | |
| | Die Schule unterbreitet zusätzlich zum Unterricht Förderangebote. | 15 | 0 | 2 | 6 | 7 | 0 | 3,3 | 0,7 |
| | Individuelle Interessen der Schülerinnen und Schüler werden durch Wahlangebote (z. B. Arbeitsgemeinschaften) gefördert. | 15 | 2 | 3 | 4 | 5 | 1 | 2,9 | 1,1 |
| B 4.4 | | | | | | | | | |
| | Ich führe mit den Schülerinnen und Schülern individuelle Gespräche über ihre Lernentwicklung. | 15 | 0 | 0 | 6 | 9 | 0 | 3,6 | 0,5 |
| B 4.5 | | | | | | | | | |
| | Ich gebe den Eltern in individuellen Gesprächen konkrete Hinweise für die weitere Entwicklung ihres Kindes. | 15 | 0 | 0 | 6 | 9 | 0 | 3,6 | 0,5 |
| Basismerkmale B 5-Professionalisierung | | | | | | | | | |
| B 5.1 | | | | | | | | | |
| | An unserer Schule legen wir die Themen der schulinternen Fortbildung in der Konferenz der Lehrkräfte fest. | 15 | 0 | 0 | 1 | 14 | 0 | 3,9 | 0,3 |
| | Die Fortbildungsplanung wird jährlich aktualisiert. | 15 | 0 | 1 | 1 | 12 | 1 | 3,8 | 0,6 |
| B 5.2 | | | | | | | | | |
| | An meiner Schule planen wir Unterrichtssequenzen im Team. | 15 | 0 | 4 | 4 | 6 | 1 | 3,1 | 0,9 |
| | An meiner Schule besprechen wir die Unterrichtsorganisation im Team. | 15 | 0 | 2 | 4 | 8 | 1 | 3,4 | 0,8 |
| | An meiner Schule erarbeiten wir die Förderpläne im Team. | 15 | 0 | 1 | 3 | 11 | 0 | 3,7 | 0,6 |

Visitationsbericht – EXIN-Förderschule Zehdenick
Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“

| Lehrkräftefragebogen | | Teilnehmer | Stimme nicht zu | Stimme eher nicht zu | Stimme eher zu | Stimme voll und ganz zu | nicht bewertet | Mittelwert | Standardabw. |
|--|---|------------|-----------------|----------------------|----------------|-------------------------|----------------|------------|--------------|
| | | | 1 | 2 | 3 | 4 | | | |
| B 5.3 | | | | | | | | | |
| | In den letzten 12 Monaten habe ich kollegiale Unterrichtsbesuche durchgeführt. | 15 | 3 | 1 | 4 | 6 | 1 | 2,9 | 1,2 |
| | Den kollegialen Unterrichtsbesuchen lagen Beobachtungsschwerpunkte zugrunde. | 15 | 1 | 2 | 4 | 4 | 4 | 3,0 | 1,0 |
| | Wir haben die kollegialen Unterrichtsbesuche ausgewertet. | 15 | 1 | 2 | 5 | 2 | 5 | 2,8 | 0,9 |
| Basismerkmale B 6-Medienbildung | | | | | | | | | |
| B 6.2 | | | | | | | | | |
| | Ich stelle in meinem Unterricht auch Aufgaben, die die Nutzung digitaler Medien erfordern. | 15 | 0 | 3 | 3 | 8 | 1 | 3,4 | 0,8 |
| B 6.3 | | | | | | | | | |
| | An meiner Schule nutzen wir digitale Medien, um Informationen auszutauschen. | 15 | 0 | 0 | 6 | 9 | 0 | 3,6 | 0,5 |
| Wahlmerkmale W 2-Leistungsbewertung | | | | | | | | | |
| W 2.2 | | | | | | | | | |
| | Ich leite in meinem Unterricht die Schülerinnen und Schüler zur Selbstbewertung an. | 15 | 0 | 1 | 3 | 11 | 0 | 3,7 | 0,6 |
| | In meinem Unterricht haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Leistungen untereinander zu bewerten. | 15 | 0 | 3 | 3 | 9 | 0 | 3,4 | 0,8 |
| Wahlmerkmal W 3-Gesundheitsförderung | | | | | | | | | |
| W 3.2 | | | | | | | | | |
| | Ich fördere durch ausgewählte Unterrichtsinhalte das Gesundheitsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler. | 15 | 0 | 0 | 2 | 12 | 1 | 3,9 | 0,4 |
| W 3.3 | | | | | | | | | |
| | An meiner Schule ergreifen wir Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheit der Lehrkräfte. | 15 | 4 | 3 | 4 | 3 | 1 | 2,4 | 1,2 |
| W 3.4 | | | | | | | | | |
| | Regeln des sozialen Miteinanders sind an unserer Schule bedeutsam. | 15 | 0 | 1 | 3 | 11 | 0 | 3,7 | 0,6 |
| Wahlmerkmal W 4-Sprach- und Leseförderung | | | | | | | | | |
| W 4.1 | | | | | | | | | |
| | An unserer Schule findet in Projekten auch Sprach- und Leseförderung statt. | 15 | 0 | 0 | 2 | 12 | 1 | 3,9 | 0,4 |
| W 4.3 | | | | | | | | | |
| | Wir nutzen die Angebote außerschulischer Kooperationspartner (z. B. Zeitungen, Bibliothek, Theater) zur Sprach- und Leseförderung unserer Schülerinnen und Schüler. | 15 | 0 | 0 | 5 | 10 | 0 | 3,7 | 0,5 |
| Wahlmerkmal W 5-Schulleben | | | | | | | | | |
| W 5.4 | | | | | | | | | |
| | Ich arbeite gern an meiner Schule. | 15 | 0 | 0 | 2 | 13 | 0 | 3,9 | 0,4 |
| Wahlmerkmal W 6-Kooperation | | | | | | | | | |
| W 6.1 | | | | | | | | | |
| | An meiner Schule arbeiten Lehrkräfte und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des sonstigen pädagogischen Personals Hand in Hand. | 15 | 0 | 0 | 7 | 8 | 0 | 3,5 | 0,5 |
| W 6.2 | | | | | | | | | |
| | Meine Schule kooperiert in gemeinsamen Veranstaltungen mit anderen Schulen. | 15 | 0 | 1 | 2 | 11 | 1 | 3,7 | 0,6 |